

Faktenblatt: Granatapfel

September 2020

Methode/Wirkstoff

Granatapfel enthält viele verschiedene Sekundäre Pflanzenstoffe. Einige davon wirken ähnlich dem weiblichen Geschlechtshormon Östrogen, sind also sogenannte Phytoöstrogene.

Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

In Studien wurde untersucht, ob Granatapfelextrakt bei Männern mit Prostatakrebs hilfreich ist. In den Studien wurden Patienten untersucht, die operiert worden waren und bei denen der PSA-Wert erneut anstieg ohne Nachweis von Metastasen und ohne, dass der Tumor Beschwerden machte. Bei einigen Patienten hat sich der Anstieg des PSA-Wertes verlangsamt.

Wirksamkeit bei Beschwerden

Es gibt keine Studien, die untersucht haben, ob Granatapfelextrakt Symptome durch eine Krebserkrankung vermindert.

Wechselwirkungen

Möglicherweise können Wechselwirkungen mit Medikamenten, die das Cholesterin senken (sogenannte Statine), auftreten, deshalb sollte Granatapfelextrakt von Patienten, die diese Medikamente einnehmen, nicht verwendet werden.

Nebenwirkungen

Bei höheren Dosierungen können Magen-Darm-Beschwerden auftreten.

Kontraindikationen

Aufgrund des Phytoöstrogengehaltes könnte Granatapfelextrakt bei hormonabhängigen Krebsarten bei der Frau ungünstige Wirkungen haben.

Fazit

Granatapfelextrakt ist kein Ersatz für eine schulmedizinische Therapie, sondern kann versucht werden, wenn bei einem alleinigen Anstieg des PSA-Wertes ohne Beschwerden und Metastasen keine schulmedizinische Therapie notwendig ist. Der PSA-Wert sollte regelmäßig kontrolliert und bei einem Anstieg mit dem Arzt das weitere Vorgehen abgesprochen werden.

Der Extrakt ist relativ teuer und die Krankenkassen übernehmen die Kosten nicht.